

Damit die Sterne weiter leuchten

Ende August wurde eine zweite Lichtmessstation im Zederhauser Riedingtal erfolgreich installiert.

Zederhaus. Die Bestrebungen des UNESCO Biosphärenparks Salzburger Lungau in Richtung „Dark Sky Park“ nehmen weiter an Fahrt auf. Ende August wurde am Naturparkhaus im Riedingtal in Zederhaus die zweite Lichtmessstation durch Firma Expert Landschaftler aus St. Michael installiert und erfolgreich in Betrieb genommen.

KEM-Manager Georg Macheiner: „In Zusammenarbeit zwischen Biosphärenpark und KEM Lungau mit dem Naturpark Riedingtal und der Umwelt- und Naturschutzabteilung des Landes Salzburg wurde somit der nächste Schritt im Bereich Forschung, Dokumentation und Sensibilisierung zum Thema Lichtverschmutzung im Lungau gesetzt. Die Langzeitmessungen erfolgen dabei völlig automatisiert, und die Ergebnisse werden an die Umwelt- und Naturschutzabteilung des Landes Salzburg übermittelt. Der Lungau ist der einzige Bezirk im Bundesland, der derartige Messungen vornimmt.“



Im Bild von links: Othmar Ortner, Mujagic Halil, Georg Macheiner und Franz Gfrerer.

BILD: PRIVAT



BILD: PERNER

„Messungen gibt es landesweit nur im Lungau.“

Georg Macheiner, KEM-Manager

Die Ergebnisse werden auch durch lokale Experten vor Ort bewertet und ausgewertet und auf der Homepage des Biosphärenparks veröffentlicht. Dadurch erhofft man sich die unterschiedlichen Qualitäten des Lungauer Nachthimmels an verschiedenen Orten noch besser kommunizieren und darstellen zu können und die Bevölkerung, aber auch Gäste und weitere Stakeholder, für die Eindämmung von Lichtverschmutzung und die Besonderheit eines dunklen, beinahe noch natürlichen Nachthimmels zu sensibilisieren. Neben Zederhaus wird die Helligkeit des Lungauer Nachthimmels bereits seit

einiger Zeit auch zentral im Lungauer Bezirkshauptort Tamsweg gemessen. Weitere Stationen sind in Planung. „Die bisherigen Messungen bestätigen, dass der Lungau noch über einen sehr dunklen und somit besonderen und schützenswerten Nachthimmel verfügt.“

Ziel ist das Prädikat „Dark Sky Park“

Ein solcher sei eine Grundvoraussetzung für die ökologische Vielfalt und wichtig für den Artenschutz: „Darüber hinaus betrifft das Thema Beleuchtung unseren Umgang mit natürlichen Ressourcen. Der übermäßige und unbedachte Einsatz von Kunstlicht ist nicht nur für die ökologische Vielfalt eine große Gefahr, er ist auch energieintensiv, teuer und eine Belastung für die Ge-

sundheit. Das Lichtmessnetz ist neben den Sternenwanderungen und weiteren Aktivitäten eine

Maßnahme zur Erlangung des Prädikats eines ‚Dark Sky Parks‘, sagt Georg Macheiner.

Naturschutzprojekte

Grand Prix der Biodiversität mit viel Geld

Lungau. Da sollte es in der Biosphäre Lungau doch genügend Ansätze geben: Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Klimaschutz hat der Naturschutzbund den bisher größten Biodiversitätswettbewerb Österreichs ausgerufen und vergibt 350.000 Euro aus dem Biodiversitätsfonds an Projekte, die unsere natürliche Vielfalt schützen und erhalten. Gewässerränder renaturieren, Amphibienzäune aufstellen, Biotop pflegen oder Wildblumenwiesen anlegen – das Engagement für die Natur

ist so vielfältig wie sie selbst! Mit einem Preisgeld von je 5000 Euro wird dieser Einsatz nun ausgezeichnet: Vereine, Betriebe, Schulen und lokale Initiativen in ganz Österreich sind eingeladen, ihre wirkungsvollen und nachhaltigen Naturschutzprojekte bis 30. September einzureichen. Die 70 besten – also naturschutzfachlich wertvollsten – Projekte zum Erhalt und Verbesserung der Biodiversität in Österreich werden ausgezeichnet.

Details unter unter <https://naturschutzbund.at/grand-prix-der-biodiversitaet.html>